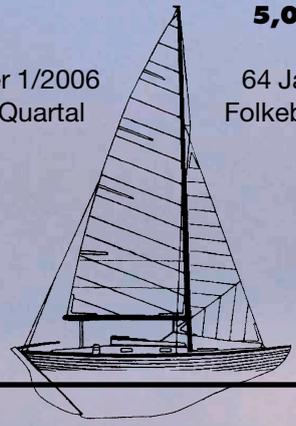


FOLKE NEWS

Nummer 1/2006
1. Quartal

5,00 €
64 Jahre
Folkeboot



Regatta: Small Talk on Sherry Island in Hamburg

Folke Junior: Jahresrückblick 2005

Auf Törn: Vater und Sohn

Reise: Ein Folkeboot - fünf Hansestädte



Nordic Folkboat

www.folkboat.dk

Folkebådcentralen a-s
Grønlandsgade 10
DK-5300 Kerteminde
Tel. +45 65 32 32 32

Glosse:

Bundeskabinett: Rente mit 67 kommt früher

War das jetzt eine gute oder eine schlechte Nachricht für Folkebootsegler? Einerseits sicher eine gute, denn wenn die Rente früher kommt, dann ist es ja auch schneller soweit, dass man seine Zeit ungeteilt dem geliebten Bootssport widmen kann. Einige unserer besten Regattasegler sind ja auch schon Rentner, die ihre viele Freizeit benutzen, um immer noch mehr Erfahrung zu sammeln und uns Jüngere immer weiter zu deklassieren. Und denkt mal an die langen Urlaubstörns, die man dann machen könnte.

Andererseits wäre man ja mit 67 auch schon wieder zwei

Jahre älter, bis die ersehnte große Folkefreizeit anbricht. Aber der Mensch altert ja ohnehin dank guter Ernährung und Medizin heute langsamer als früher. Insbesondere der Folkeboot segelnde Mensch altert, wie wir von unserem Chefrechner Mini Heise jedes Jahr aufs neue statistisch bewiesen bekommen, höchstens 0,6 Jahre pro Kalenderjahr.

Wenn dann die Rente mit 67 ab 2012 kommt, also in sieben Kalenderjahren, sind wir Folkebootsegler erst etwa dreieinhalb Jahre älter als heute. Folkebootsegler sind also klar im Vorteil.

Für den heute 58-jährigen Folkebootsegler bedeutet das andererseits auch, dass er 2012 erst knapp 62 sein wird, also noch fünf Jahre von der Rente entfernt, während die heute 58-jährigen Nichtsegler dann schon 65 sind und damit schon am „Ziel“ oder nur noch zwei Jahre entfernt, je nach Stichtag. Also doch eine schlechte Nachricht für uns Folkebootsegler?

Sicher ist einmal, dass uns in jedem Fall die Zeit bis zur Rente und danach nicht so lang wird wie anderen Leuten. Sicher ist ferner, dass wir durch Nachwuchsangebote (wie bald in Eckernförde) den Zustrom

junger Segler in unsere Vereinigung fördern müssen, denn wenn es uns auf die Weise gelingt, das jährliche Durchschnittsalter des Folkebootseglers auf 0,2 Jahre zu senken, dann kann uns doch gar nichts mehr schrecken, oder? Und unsere Überalterung ist bald kein Thema mehr.

Oder sollte ich das Rechnen vielleicht doch lieber Mini Heise überlassen?

Michael Hundrup



Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

Auch wenn der eine oder der andere von euch bei minus 10 Grad nicht so recht daran glauben will, dass der Winter bald vorbei ist, das Erscheinen der Folke News 1/2006 kündigt den Beginn der Segelsaison 2006 an. Nur knapp zwei Monate verbleiben euch noch für Wartungsarbeiten und Schönheitspflege an euren Boote. Dann ist Slip-Termin und was bis dahin nicht an Reparaturarbeiten erledigt wurde, wird vermutlich bis zum nächsten Winterlager verschoben. Also nutzt die Zeit.

Als ich kurz vor Weihnachten die letzte Folke News 2005 erhielt und in den beigelegten Wettfahrkalender sah, war ich etwas irritiert. In dem Kalender wird als Termin für unsere nächste Jahreshauptversammlung der 18.11.2006 genannt. Das ist ein Widerspruch zur alten Tradition, wonach die Hauptversammlung immer am

Sonnabend vor dem Totensonntag stattfindet. Meine Recherchen führten zu dem Ergebnis, dass dieser Termin zwar von mehreren notiert wurde, es aber keinen zwingenden Grund gibt, unsere Tradition zu brechen. Auch konnte mir keiner genau sagen, wieso es einen anderen Terminvorschlag gibt. In der letzten Versammlung in Lübeck wurde es nicht beschlossen. C'est la vie. Der Klarheit wegen: Unsere nächste Jahreshauptversammlung wird wieder am Sonnabend vor Totensonntag, also dem 25. November 2006, stattfinden. Korrigiert bitte den im Regattakalender aufgeführten Termin.

Leider gibt es nicht für alle Probleme so einfache Lösungen wie für den Veran-

staltungstermin für unsere Hauptversammlung. Ein Blick auf unsere Homepage und die dort enthaltene Rubrik Bootsmarkt weist auf ein viel schwerer wiegendes Problem hin: Wo ist unser Nachwuchs? Im Bootsmarkt finde ich zwanzig (!!!) Verkaufsanzeigen. Das ist zu viel. Wenn wir in diesem Zusammenhang auch bis jetzt noch keine exakte Analyse gemacht haben, unterstelle ich, dass die meisten Boote aus Altersgründen verkauft werden. Das bedeutet, das Thema Überalterung macht auch vor der Folkebootvereinigung nicht Halt. Wir müssen uns etwas einfallen lassen, um Jüngere an unsere schönen Boote heranzuführen. Einen Vorstoß in diese Richtung starten wir dieses Jahr auf Initiative der Eckernförder Flotte mit dem „DFV Nachwuchstraining Folkeboot



2006“ (Näheres dazu findet ihr auf unserer Homepage und weiter hinten in diesem Heft.) Für Vorschläge und Ideen, wie wir unsere Jugendabteilung verstärken können, haben meine Vorstandskollegen und ich jederzeit ein offenes Ohr, deshalb spricht uns bitte an und helft uns bei der Lösung des Problems.

Auch wenn ihr eure Wartungsarbeiten bisher nicht erledigt habt und ihr noch über einen konstruktiven Vorschlag zum Thema Verjüngung nachdenkt, wünsche ich euch viel Spaß bei der Lektüre dieser News und einen guten Start in die Segelsaison 2006!

Euer 1. Vorsitzender
Karl-Peter Nielsen



Hoffentlich bleiben unsere
frechen Steg-Enten gesund!



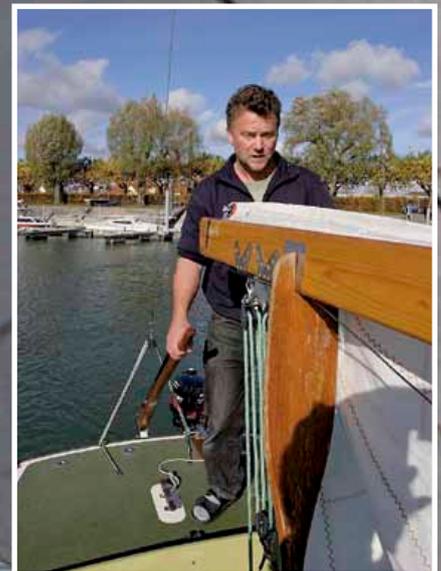
Absegeln am Untersee

Spätherbstliches Vergnügen vor Radolfzell am 1. November

Seit Jahren begeistern wir, Hartmut und Peter, uns für das Nordische Folkeboot; auf der BOOT Friedrichshafen, am Ausstellungsstand der Folkebad Centralen, wurde gleich das ganze Schiff in Beschlag genommen. Sitzproben überall, träumerisch sah man sich schon auf dem Wasser, stark Lage schiebend. Mit Rainer Willibald wurde lange über das Ausstellungsboot gefachsimpelt. Umso größer war die Freude, dass vom Stützpunkthändler Martin Graf eine Einladung zum „Absegeln“ der Saison postalisch eintraf. Nach mehreren Telefonaten über Wetterlage, Nebel, Regen, Wind, entschlossen sich die „Münchner“ beim Absegeln mitzumachen.

Der lange Anfahrtsweg lohnte, zeigte sich doch der Untersee bei Radolfzell tatsächlich mit 1-2 bft bei aufklarerer Wolkendecke, später gar mit kräftigen Sonnenschein von seiner schönsten, herbstlichen Seite. Doch zuerst wollten wir noch Mittag essen im vorzüglichen Yachtclub-Restaurant. Die Portionen waren riesig und es schmeckte hervorragend. Gegen 13:00 Uhr legten wir bei strahlendem Sonnenschein, fast 20° Hitze und 1-2 bft ab, trafen uns mit weiteren Folkebooten auf dem See. Von Boot zu Boot wurden die Drinks und Kuchen gereicht. In ausgelassener Stimmung, unter den neidvollen Blicken jener Segler, die ihre





Schiffe schon ausgewassert hatten, zogen die Folkes ihre Bahn. Ein herrlicher Segeltag im November!
Nach drei Stunden war dann Kurs Hafen angesagt, der Traumtag ging zu Ende.

Vielen Dank an FG 461, FG 705, FG 591, FG 981 für diesen schönen Segeltag, die vielen Tipps und Anregungen. Mast und Schofbruch wünschen Euch auch im nächsten Jahr die „2 Münchner“.





Die Flotte im Hafen von Neustadt

Was macht eigentlich die kleine Schwester? Ein schönes Jahr 2005 im und mit dem Folke Junior

von Harald Sulkiewitz

Nun, profan könnte man die Frage mit „es geht ihr gut“ beantworten. Aber damit ist der Wissensdurst des hoffentlich geneigten Lesers sicher nicht gestillt. Was tat sich also im Jahre 2005 bei den Folke Junioren?

Zum ersten Mal veranstalteten wir Mitte März ein sogenanntes „Frühjahrestreffen“ für alle Freunde und Anhänger unseres kleinen Klassikers, die sich in stattlicher Anzahl im Clubhaus des Hamburger Segelclubs einfanden. Ich hatte in meinem Bilderfundus gestöbert und über 75 Jahre Folke Junior Revue passieren lassen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein konnte so manche neue Bekanntschaft gemacht und so manche Erfahrung ausgetauscht werden. Aufgrund der guten Resonanz werden wir 2006 dieses Treffen wiederholen, wobei das Thema Restauration im Mittelpunkt stehen soll.

Unsere seglerischen Aktivitäten begannen mit einer Neuerung. Ende Mai waren wir als sogenannte „special guests“ bei der Max Oertz-Regatta vor Neustadt an der Lübecker Bucht eingeladen. Diese Regatta wird zur Erinnerung an den wohl genialsten deutschen Yachtkonstrukteur veranstaltet, der in Neustadt geboren ist. Sie findet unter der Obhut des Freundeskreises Klassische Yachten (FKY) statt.

Erfreulicherweise durften wir auch mit GFK-Booten teilnehmen, wobei diese gegenüber den Holzbooten einen etwas ungünstigeren Vergütungswert erhielten. Auch zwei dänische Boote aus Frederikshavn (9 Stunden Autofahrt) bzw. Horsens hatten den weiten Weg nicht gescheut und gaben so der Veranstaltung eine internationale Note.

Am Freitag, dem 28. Mai, segelten wir 2 kurze Up and Down-Wettfahrten, die zusammen gewertet wurden, und am Sonnabend die längere eigentliche Max Oertz-Regatta.

Neben einer Hansa-Jolle waren wir die kleinsten Boote im Feld. Es ist schon ein besonderes Erlebnis, aus der Froschperspektive die großen Yachten wie 12er oder 150qm Seefahrtskreuzer vorbeirauschen zu sehen. Ein Gebirge von Segeln nähert sich und ist im Nu vorbei, die Crew in einem kleinen Folke Junior staunend mit Genickstarre zurücklassend.

Sportlich zeigten uns unsere dänischen Freunde unsere Grenzen auf und siegten in allen Regatten. Ich wurde an die Anfangszeit der Folkebootsegelei erinnert. Aber wir arbeiten daran.

Alle Beteiligten haben sich in Neustadt sehr wohl gefühlt, zumal sich das Wetter auch von seiner nahezu besten Seite zeigte. Allerdings hätte etwas mehr Wind den Regatten gut getan. Es herrschte eine lockere, nahezu familiäre Atmosphäre. Ein überaus freundlicher und über Handy jederzeit erreichbarer Hafenmeister musste nur unsere Boote kranen, da die anderen Teilnehmer auf eigenem Kiel an- und abreisten. Die Betreuung durch den Veranstalter war ausgezeichnet. Hier ist ein engagiertes Team am Werk.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, wobei die Hobby-Fischer von Deutschlands ältestem Fischereiverein mit ihren gebratenen Heringsfilets besonders hervorzuheben sind. Die 70 klassischen Yachten boten ein beeindruckendes Bild im Hafen von Neustadt und zogen auch viele Sehleute an.

Auch im Jahre 2006 sind wir mit unseren Folke Junioren dort herzlich willkommen und werden dieser Einladung gerne folgen.



Idyll im kleinen Hafen von Ry

Vom 30. Juni bis zum 02. Juli fand dann die offene Dänische Meisterschaft vor dem den Folkebootsegelern sicher nicht unbekanntem Kertemünde statt. Leider konnte die Serie mangels Beteiligung nicht als Meisterschaft gewertet werden. Auch startete mit der „Trunte Ry“ von Sven Krüger nur ein deutsches Boot.

Interessanterweise wurde die Serie von einem Holzboot gewonnen, das allerdings bis auf einige Planken von Arne Jensen gänzlich neu aufgebaut wurde. Ein wahres Schmuckstück, das Arne selbst auch steuerte.

Um allen Problemen mit dem Urlaub aus dem Weg zu gehen, wird die Dänische Meisterschaft 2006 mit hoffentlich ausreichender Beteiligung auf Mitte September gelegt.

Am letzten Augustwochenende traf sich dann die Folke Junior-Gemeinde wieder an der Alster beim Hamburger Segelclub, um zum dritten Mal die SEASONS END-Regatta zu segeln. 19 Boote hatten gemeldet, eine für unsere kleine Klasse beachtliche Zahl. Darunter waren auch fünf dänische Teilnehmer, was die länderübergreifende Zusammengehörigkeit in unserer Klasse wieder einmal unterstrich. Sie wurden sogar von ihrem Generalkonsul, Herrn Niels Steen Hoyer, begrüßt.

In den „Folke News“ 4/2004 habe ich ausführlich über die besonderen Umstände der Alstersegelei berichtet. Kurz:

Wir erlebten wieder ein herrliches Wochenende. Horst Räderseid unterstüzte uns wahrlich tatkräftig beim auf der Gurlittinsel doch immer etwas problematischen Kranen und Stauen der Trailer.

Rosemarie Mai als Hamburger Flottenchefin hatte alles bestens organisiert, unterstützt von der Familie Reincke, die in diesem Jahr für jeden Teilnehmer einen Schal mit dem SEASONS END-Logo spendete. Auch die Wettfahrtleitung unter Claus Dederke konnte souverän vier Wettfahrten mit einem Streicher abwickeln.

Wer keinen Preis ersegeln konnte, freute sich an den von Rosemarie Mai gestifteten Rotweinflaschen, deren Etikett der jeweilige

[Weiter gehts auf Seite 8](#) ➤

Der Folkeboot Baum aus ALUMINIUM

Exzellente Beschläge
verwindungsfest
biegesteif
leicht

Haase Segel
Gneversdorfer Weg 9
23570 Travemünde
Tel.: 04502-2038 Fax. 2315
www.haase-segel.de
e-mail: info@haase-segel.de

FOLKE SPARS
JM by John Mast & HAASE SEGEL



Bootsname ziert, und an der CD mit von Carsten Richter während der Veranstaltung aufgenommenen Bildern, die allen Teilnehmern von Sven Krüger zugesandt wurde. Wir wurden also reichlich beschenkt.

Sportlich zeigten uns unsere dänischen Freunde wieder, wo es lang geht, aber das kennen wir ja schon. Arne Jensen siegte, und sein schönes Holzboot zog viele bewundernde Blicke auf sich. Er hätte es gerne verkauft, um sich einem neuen Projekt zuzuwenden, aber auch bei uns ist der Verkauf von Holzbooten, und seien sie noch so gut, schwierig.

Fast noch wichtiger als die sportliche Seite ist bei SEASONS END das herzliche, nahezu familiäre Treffen des kleinen Kreises der Folke Junior-Anhänger. Viele Familienmannschaften waren am Start, und so manche Ehefrau und Mutter beobachtete ihren Anhang vom Clubhaus des HSC aus. Viele Freunde unseres kleinen Kielbootes kamen, um die Gemeinschaft kennenzulernen und sich Anregungen für ihr Boot zu holen. So war SEASONS END auch in diesem Jahr das zentrale sportliche Treffen der Folke Junior-Anhänger in Deutschland.

Zum Saisonabschluss trafen wir uns dann wie in jedem Jahr in Ry in Dänemark. Gesegelt wird dort auf dem kleinen Knudsee. Im Vergleich zu ihm ist die Schlei ein Hochseerevier, zumal er auch noch von für dänische Verhältnisse sehr hohen Bergen umrahmt wird. Die Windverhältnisse sind entsprechend. Aber diese Veranstaltung hat durch die Enge ein besonderes Flair. Vom kleinen gemütlichen typisch dänischen Clubhaus fällt man sozusagen direkt auf die Bahn, und auch der dänischen Esskultur wird eine ganz besondere Bedeutung zugemessen.



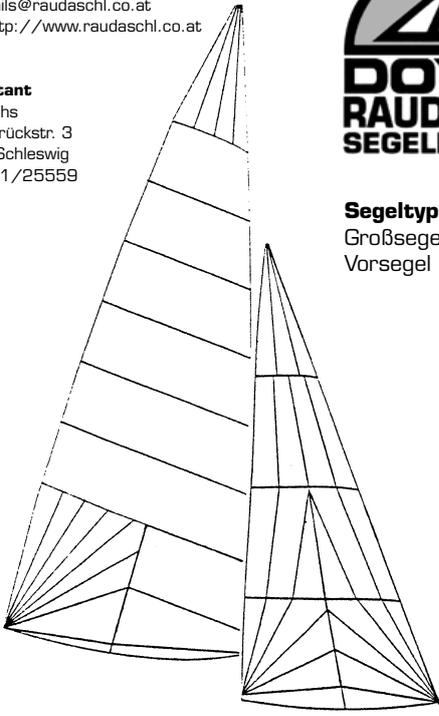
SEASONS END: Am Leefass trifft man sich

Raudaschl-Nautic GmbH & Co. KG
 Telefon: 06138/2333, 3053
 Telefax: 06138/3053-40
 E-Mail: sails@raudaschl.co.at
<http://www.raudaschl.co.at>

Repräsentant
 Walter Muhs
 Mönchenbrückstr. 3
 D-24837 Schleswig
 Tel.: 04621/25559



Segeltyp
 Großsegel A23KSR
 Vorsegel A23TRT



Raudaschl-Folkeboot-Segel seit über 30 Jahren
 Mehrfach Goldpokal und Kieler Woche Sieger
 über 20 Deutsche Meisterschaften

DIE QUALITÄT DER ERFOLG DAS VERGNÜGEN

An dieser „Kultveranstaltung“ nahmen vier deutsche Boote teil. Deren Mannschaften trafen sich am Freitagabend traditionell zu einem „deutschen Abend“ in der Pizzeria in Ry.

Die Regatta gewann der nun schon bekannte Arne Jensen - dieses Mal aber mit einem GFK-Boot -, die Plätze 2 und 3 gingen an die deutschen Mannschaften um Jürgen Oppermann-Theophil bzw. Sven Krüger, der von seinen Töchtern nach vorne getrieben wurde.

Bei diesem Rückblick seien auch die reinen Klassiker-Veranstaltungen nicht vergessen, an denen nur Holzboote teilnehmen dürfen.

Seit Jahren ist hier die „Windspiel“ (Baujar 1935!) der auch in der Folkeboot-Szene bekannten Familie Schulze aus Essen sehr erfolgreich aktiv. In 2005 nahm sie an den Robbe & Berking Classics in Flensburg teil und errang in ihrer Wertungsgruppe den 2. Platz. Diesen Platz konnte sie auch in der Gesamtwertung bei der Holzbootregatta vor Schwerin erzielen.

Natürlich startete sie auch bei den Hamburg Summer Classics. Warum ist man bloß nicht bei dem Namen Holzbootregatta geblieben? Sei's drum. Durch die starke Hamburger Flotte wird diese Veranstaltung seit Jahren sehr gut von unserer Klasse besucht.

Ich selbst durfte die toll restaurierte „Blindtext“ von Rosemarie Mai steuern. Wir konnten uns mit dem 9. Platz von 51 recht gut behaupten. Außerdem erhielt die Eignerin den Restaurierungspreis des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes.

Diese Regatta wird nach dem Känguruh-System gesegelt, d. h. die nach Yardstick langsamsten Boote und damit auch die Folke Junioren starten zuerst. Es ist schon ein besonderes Gefühl, an der Spitze zu segeln und das Rauschen der aufkommenden Meute von H-Jollen, Jollenkreuzern etc. immer lauter zu hören, ohne etwas da-



Start bei SEASONS END

gegen unternehmen zu können. Die sind einfach schneller. So sehnt man das Ziel herbei, um nicht von immer mehr Booten überholt zu werden. Aber Spaß macht diese Flucht!

Im Folke Junior werden aber nicht nur Regatten, sondern auch Touren gesegelt. Erwähnt sei an dieser Stelle die 3-wöchige Reise unseres jungen Webmasters Arne Schiemann, der von Hamburg aus zunächst die Gewässer südlich von Fünen aufsuchte. Dann ging es nach Vordingborg und von dort über Aarhus wieder nach Hamburg.

Damit bin ich am Ende der Reise der kleinen Schwester des Folkebootes durch das Jahr 2005. Und wie man sieht, geht es ihr in der Tat gut.

Wer mehr über sie erfahren möchte, dem empfehle ich unsere Website unter www.folkejunior.de.

Hartwig Sulkiewicz



DAS NORDISCHE FOLKEBOOT VON BRANDT- MØLLER



NEW FUNCTION - NEW CLASSIC - CLASSIC WOODEN NORDISCHE FOLKEBOOTE

SIE KÖNNEN ZWISCHEN 3 VARIANTEN DES NORDISCHEN FOLKEBOOTES WÄHLEN
GANZ GFK - KOMBINATION GFK/HOLZ - GANZ HOLZ

ALLE NORDISCHEN FOLKEBOOTE VON BRANDT- MØLLERS BÅDEBYGGERI SIND VON
DÄNISCHEN BOOTSBAUERN GEBAUT - VON UNTEN BIS OBEN -
WIR BAUEN NUR BOOTE IN SPITZENQUALITÄT UND AUS BESTEN MATERIALIEN
KOMMEN SIE NACH JÆGERSPRIS UM UNSERE SCHÖNEN BOOTE ANZUSEHEN

BRANDT-MØLLERS BÅDEBYGGERI - SKOVNÆSVEJ 6 - 3630 JÆGERSPRIS
TEL: 4731 0677 - FAX: 4731 7782 - E-MAIL: bmb@image.dk





Ein Folkeboot und fünf Hansestädte

F-Ger 580 bringt Ursula und Hans Kabisch auf 485 Seemeilen nach Lübeck, Greifswald, Rostock, Wismar und Stralsund



Seit wir unser Nordisches Folkeboot G-580 (Baujahr 1986, Holzschiff von R. Begré) im Jahre 1993 von Berlin-Gatow an die Ostsee verlegt haben, ist kein Jahr ohne einen zumindest kurzen Sommertörn vergangen.

Bis 2001 war unser Ausgangshafen immer der Naturhafen Krummin/Usedom. Mit Verlegung unseres Liegeplatzes zur Bootswerft Stöcker nach Ueckermünde starten wir nun am Oderhaff. In den vergangenen Jahren haben wir es in die Dänische Südsee, nach Bornholm, Südschweden, Mön, Polen und natürlich an die gesamte Ostseeküste von Mecklenburg-Vorpommern inclusive der herrlichen Bodengewässer um Fischland, Darß und Zingst, aber nie an die Küste von Schleswig-Holstein geschafft: Dies sollte jetzt endlich nachgeholt werden.

Dabei konnten wir 5 Hansestädte besuchen und kennenlernen, wobei die „Königin der Hanse“, nämlich Lübeck verglichen mit Greifswald, Rostock, Wismar und Stralsund ihren Ehrentitel zu recht trägt.

Zusammenfassend war es ein traumhafter Törn, der uns bestätigt hat, daß die Küste von Mek-Pom einzigartig schön ist und eine Verlegung unseres Liegeplatzes in Richtung Westen nicht einmal annähernd von uns in Erwägung gezogen wird.

Der Wind kam bis auf den ersten Tag immer aus der richtigen Richtung. Von Flaute bis 7 Bft. war alles drin. Teilweise haben wir das Kreuzen während der 3 Wochen verlernt. Regen gab es nur an 2 Tagen.

Die Häfen waren in dieser Jahreszeit schon recht leer, alles ging ohne Streß ab. Das Beschreiben der verschiedenen Segelmanöver möchte ich mir sparen. Deswegen nur eine kurze, sehr subjektive „Wertung“ der angelaufenen Häfen.

Marina Kröslin: Komfortabel und fast perfekt ausgestattet.
Marina Neuhof: Tankstelle, gutes Restaurant, aber sonst...
Stralsund Nordmole: Naja....
Darßer Ort: Immer wieder romantisch, aber wie lange noch offen.

Kühlungsborn: Der Knaller überhaupt. Perfekte Marina mit tollen Einrichtungen. Morgens für die Skipper mit eigenem Meteorologen, der mit Hilfe von 3 größeren Bildschirmen um 08.15 Uhr die aktuellen Satelliten-Aufnahmen interpretiert, Wettervorhersagen ableitet und für Fragen zur Verfügung steht. Auf der Mole einige Restaurants, bei denen man Caipi-to-Go für den Sonnenuntergang auf dem Boot kaufen konnte....

Wismar-Westhafen: Der Unangenehmste während der Reise.
Travemünde-Passathafen: o.K.

Neustadt-Rundhafen: Perfekte Organisation, nette Leute, sehr ordentlich, beim Auslaufen Verabschiedung mit Musik.

Burgstaaken: Schlechter als Wismar.

Warnemünde: o.K.

Barhöft: Der Easy-Rider-Hafenmeister ist 'ne Show für

Weiter gehts auf Seite 12 ➤

Schnelle Segel für Ihr Folkeboot

...finden Sie neben Regattaerfolgen, Trimm Tipps und Preisen unter: haase-segel.de

HAASE SEGEL

Der Segelmacher Ihres Vertrauens.

Gneversdorfer Weg 9 • 23570 Travemünde
Telefon 04502/2039 • Telefax 04502/2315
www.haase-segel.de • www.banks-sails.de
E-mail: info@haase-segel.de



sich, sonst o.K. und abends viele Mücken.

Zingst: Lange Boxen, schwierig bei starkem Ostwind, die Nähe zur Ostsee und die touristische Infrastruktur lockern immer wieder.

Wustrow: Klein, flach, Untiefen, sonst o.K.

Prerow: Die Anreise durch den Prerow-Strom ist traumhaft, der Hafen liegt ruhig mit wenig Infrastruktur.

Altefähr: Der Blick auf Stralsund am Abend ist wunderschön, der Hafenmeister löst fast alle Probleme.

Greifswald/Wiek: Da unser Sohn in Greifswald studiert, immer nett (ist aber wirklich o.K.)

Gager: Südrügen und die Halbinsel Mönchgut sind ein Naturtraum, der Hafen entwickelt

sich, das neue Restaurant ist mehr als einen Besuch wert.

Krummin: Naturhafen mit Familienanschluß durch die Hafenermeisterfamilie Hoppe und deren Hausboot Hoppetosse. Hat viel von seiner früheren Romantik durch schwimmende Ferienhäuser verloren.

Unser Boot hat sich (wie fast immer) in allen Situationen als stäbig und bewährt gezeigt. Ob es auf dem Oderhaff gegenan bei 7 Bft. oder auf der Lübecker Buchtraumschots bei fast 8 Bft. war, wir hatten nie ein ungutes Gefühl.

Unsere „seemännische“ Ausrüstung (Garmin-GPS mit Decksantenne, Kompass, UKW-Funk mit DSC und Antenne im Masttop, natürlich Rettungswesten plus Life-Belts und Rettungsblitzen, die Mann-über-Bord-Feststoffweste) hat sich wieder einmal als ausreichend gezeigt. Dies gilt auch für die „Komfort-Suite“ mit Kuchenbude, Lattenrost, richtigen Deckbetten und kleinem Gas-Grill. Da wir es uns angewöhnt haben, an Bord nur lange zu Frühstücken und abends grundsätzlich nach

guten Restaurants suchen, war auch die Verpflegung gut.

Neben der offenen See sind für uns nach diesem Törn (wieder einmal) die Boddengewässer um Fischland, Darß und Zingst das Highlight gewesen. Es macht schon viel Spaß, sich auf dem Bodtstetter Bodden mit großen Zeesbooten zu machen, am frühen Morgen durch den Prerow-Strom zu gleiten und Biber sowie Otter zu sehen oder einfach bei Sonne durch die Inselwelt der Bültten zu gehen. Aber auch die See- und

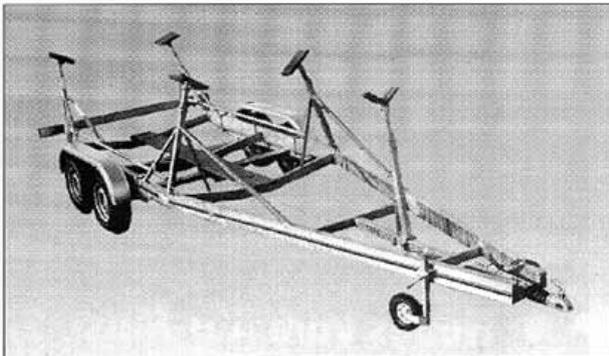
Fischadler über dem Peenestrom sind nicht zu verachten.

Dies alles geht ohne Streß und viel Segelspaß nur mit...
...natürlich einem Folkeboot.

Hans Kabisch
F-G 580



Ein Kreuzfahrer schiebt Lage, einer nicht. Welcher ist uns lieber?



Trailer, starker Charakter, sportlich, ausdauernd und hart im Nehmen, sucht anspruchsvolles Schiff für gemeinsame Unternehmungen.

Zuschriften an ...

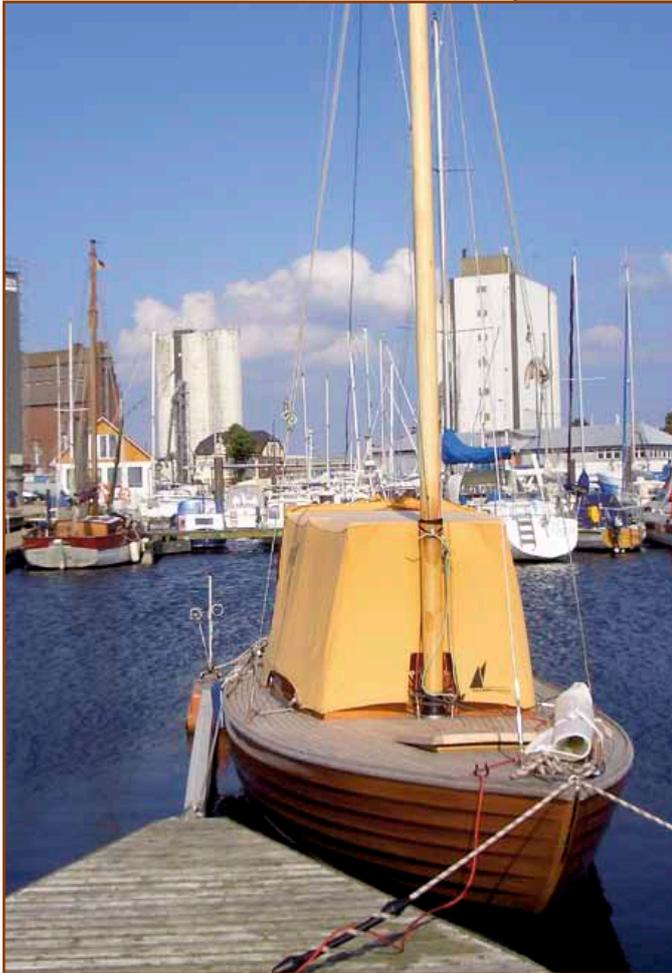
HARBECK Ihrem Boot zuliebe

Herrmann Harbeck, Fahrzeugbau GmbH

83329 Waging am See | 08681 40 90, Fax | 08681 40 92 09

Werksniederlassungen:

5020 Salzburg, 0662 / 38 75 10 . 84709 München, 089 / 150 43 83 . 21031 Hamburg, 040 / 738 28 58



LP Burgstaaken: sagen wir „modern“



...nochmal Wustrow





Eckernförde im Mai: Folke-Nachwuchstraining

Walther Furthmann, Hinnerk Blenckner und weitere Könner teilen Ihre Erfahrung im Folkeboot-Regattasegeln mit den „Jungen“

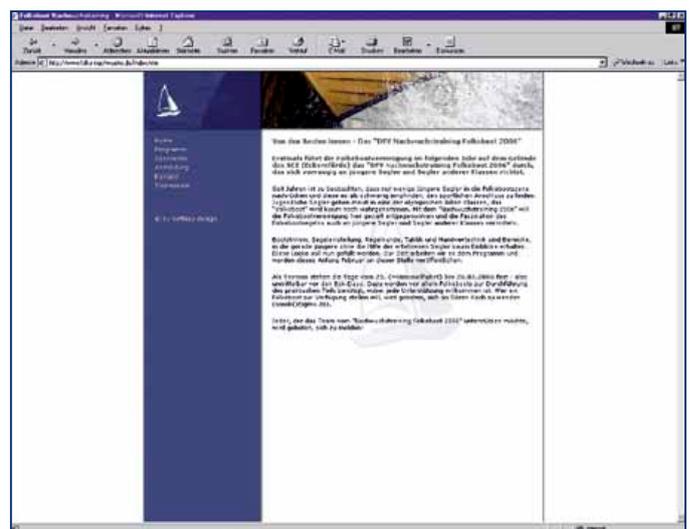
Wir haben es in den letzten Folkenews angekündigt: Das Nachwuchstraining für junge Regattasegler steht. Mittlerweile gibt es dank des Engagements von Karsten Hoppe und Sören Koch bereits ein Logo und eine Internetseite. Dort kann man sich informieren und anmelden.

Über Christi Himmelfahrt veranstaltet der Segelclub Eckernförde (SCE) erstmals das Folkeboot-Nachwuchstraining. Am 25. Mai (Himmelfahrt) und 26. Mai - also unmittelbar vor den Eck-Days - weihen Walther Furthmann unterstützt von Hinnerk Blenckner und einigen anderen Cracks mit Tipps und Tricks in die Geheimnisse des Folkebootsegelns ein. Teilnehmen können bis zu zwölf Folkeboot-Crews. Im Fokus des Programms stehen Bootstrimm und Regattataklik jeweils in Theorie und Praxis sowie Raumschotstraining und Speedtests der Boote.

Beide Abende sollen gesellig auf dem Gelände des SCE ausklingen und dem Nachwuchs Gelegenheit geben, sich sowohl mit den alten Hasen als auch mit den Leidensgenossen auszutauschen.

Den jeweils aktuellen Stand der Dinge könnt Ihr im Internet unter www.folke-nachwuchs.de nachlesen. Dort findet Ihr auch das Anmeldeformular zum Ausdrucken und die Kontonummer zum überweisen der Teilnahmegebühr von 20,- € pro Bootscrew.

Aus organisatorischen Grün-



den mussten wir die maximale Teilnehmerzahl auf 12 Boote begrenzen. Da die Nachfrage schon im Vorfeld sehr rege war, sollten Interessierte sich daher möglichst bald anmelden, jedoch spätestens bis zum 02.05.2006 (Anmeldeschluss),

denn wie immer gilt: Wer zuerst kommt mahlt zuerst!

Fragen zur Anmeldung bitte an Karsten Hoppe unter 040-59461666. Weitere organisatorische Fragen bitte an Sören Koch unter 0178-3523161.

FÜR DEN TREND ZUM HOLZ



Jahr: 1978 | 160 S. | 19,90 €

„Eckernförde

Lebensfreude wie Sand am Meer!“

So wirbt das Ostseebad zwischen Kiel und Schlei für sein Image und um Touristen. Seit vielen Jahren ist es bei den Folkebooten Tradition, mit den Eck-Days, einem informellen Treffen der Flottenobleute der DFV e.V., und der Eckernförder Frühjahrsregatta in dieser liebenswerten Stadt und zu Gast bei der dortigen Folkeflotte die Saison zu beginnen.

In diesem Jahr finden die Eckdays und Regatta genau ein Wochenende nach dem Schleswig-Holstein-Tag 2005 statt, dem Landesfest der Menschen zwischen Nord- und Ostsee, das vom 19. bis 21. Mai die Stadt mit Festivität erfüllt.

Ein Wochenende nach dem Folkeboot-Event, zu Pfingsten, veranstaltet dann wieder der Segelclub Eckernförde (SCE) wieder die berühmte Aalregatta zwischen Kiel und Eckernförde. Also liebe Bundesmarine: Alle U-Boote aus dem Weg zu Himmelfahrt und Pfingsten! Die Segler kommen.

Wer Unterkunft braucht, kann sich von der Eckernförder Touristik GmbH helfen lassen (www.ostseebad-eckernförde.de).

Das Buch gibt eine solide Grundlage zur Einschätzung von Zustand und Reparaturbedarf von Holzbooten und erklärt anschaulich Grundregeln, Pflege und Reparaturen. Es beschreibt alle wichtigen Arbeitsschritte während der Saison und im Winter, gibt wertvolle Hinweise zum Kauf von alten Schiffen und informiert generell über Holz und Holzboote.

THOMAS LORENZ

HOLZBOOTE

RENOVIEREN UND INSTANDHALTEN

216 Seiten, 191 Photos, und 38 Illustrationen

100% DIN-Mittelbinder, 16 Seiten pro Kapitel

Format 17 x 23 cm, gebunden

€ 19,90 (D)

ISBN 978-3-7089-1427-0

PHILIP BLÄSING

Bild: © J. Lorenz / www.ostseebad-eckernförde.de





Dieses Jahr wollten mein Vater und ich (15 Jahre) eine längere Sommerreise mit unserem Folkeboot Svanen, F G 521, machen. Am Sonntagmorgen, den 10.7.05 waren wir um 11:30 Uhr in Travemünde. Die Familiewartmitgekommen, um den sonnigen Tag am Strand zu verbringen. Nachdem wir das Boot reisefertig gemacht hatten, mussten wir feststellen, dass unser Motor keinen Ton von sich gab. Schon am Wochenende davor hatte er den Dienst versagt. Eine Zeit lang versuchte wir ihn wieder flott zu machen - aber ohne Erfolg. Wir beschlossen, ohne Motor nicht auszulaufen, was sich später als klug herausstellte. Am nächsten Morgen fuhren wir zuerst nach Hamburg, um den Motor überprüfen zu lassen. Es stellte sich heraus, dass er keine Verdichtung mehr hatte. Da dies sehr selten vorkommt und außerdem schwer zu reparieren ist, haben wir schließlich einen neuen Motor gekauft. Wir erfuhren, dass sich 2Takt-Gemisch bei langer Lagerzeit entmischen kann und dann bei Gebrauch den Motor zerstört.

Am frühen Nachmittag des Montag liefen wir aus und kamen bei mittleren nordöstlichen Winden und einer Welle, die uns zurückzudrücken schien, bis kurz hinter Dameshöved, wo der Wind einschlof. Wir motorten bis Großenbrode und trafen dort gegen 23 Uhr ein. Für den ersten Tag waren wir trotzdem zufrieden. Nach einem Bad in der fast angenehm warmen Ostsee und einem guten Frühstück kreuzten wir Richtung Staberhuk und weiter nach Puttgarden. Dort verließ uns der Wind ganz. Wir motorten auf einen Hafen 5sm westlich von Rödby zu: Kramnitz. Nachdem wir einige Stellnetze umfahren hatten und durch die Einfahrt gekommen waren, machten wir, nach einer leichten Grundberührung längsseits neben mehreren Kisten mit Fischernetzen fest. Es gab

hier kaum sanitäre Einrichtungen; nur einen Container mit Klo und Waschbecken. Am nächsten Morgen kam ein älterer Däne vorbei und wollte Liegegeld kassieren. Im Allgemeinen in Ordnung, aber 80 DKK für einen Container und einen Platz neben Fischernetzen?? Auf die Frage nach Duschen deutete er nach Norden und meinte, es gibt dort, 2 km entfernt, ein Westernkamp, wo man für 1DKK duschen könnte. Wir bezahlten und hofften auf die nächsten Tage....

Der Wind drehte auf West und da wir in Smalands Fahrwasser wollten, kreuzten wir weiter. Es war ein schöner Segeltag und wir trainierten schon für die Travemünder Woche. Wir liefen in den Naturhafen Albu ein, wo wir echt überrascht von der Schönheit dieses Hafens waren. Am einzigen Anleger lag schon ein Däne. Im Laufe des Abends traf noch eine größere Plattbodenyacht ein. Ich habe Kartoffeln gewaschen und dann haben wir Kartoffelsalat mit Würstchen gegessen. Der nächste Tag begann äußerst freundlich und blieb auch so. Doch leider blieb mit Wolken auch der Wind weg. Wir kamen nur langsam voran und motorten schließlich zum Mittagessen nach Onsevig. Der Wind kam zurück und wir liefen um 14.00 Uhr wieder aus, umsegelten das Windmühlenfeld im Wasser und spielten ein bisschen Schifferklavier. Ihr glaubt gar nicht was man alles auf einmal kann: Akkordeon spielen, steuern und gleichzeitig noch navigieren. Wir hatten eine Menge Spaß und motorten die letzten windlosen Meter zum Hafen auf Fejø, wo wir festmachten. Wir wurden Zeugen eines typischen Abends in einem dänischen Hafen. Die Kinder liefen umher und hielten einen ihrer Kameraden, der bis zu den Knien über dem Steg hing um Krebse oder ähnliches zu fangen, kräftig fest. Der Hafen



Ihr glaubt gar nicht was man alles auf einmal kann: Akkordeon spielen, steuern und gleichzeitig noch navigieren. Ein Folkeboot ist vielleicht kein Musikdampfer, aber ein bisschen Kultur an Bord schadet nicht. Zumal, wenn man sich damit eine langweilige Flauntenschieberei verkürzen kann.



Auch bei frischem Wind ist nicht das Lebensalter des Steuermanns entscheidend, sondern seine Erfahrung und die richtige Einstellung zur Sicherheit: Rauschfahrt nach Äro-sköbing.

Für viele die wohlschmeckendste Kartoffelmahlzeit der Welt: Grillen an einem einsamen Strand der Ostsee.





war voll und alle unterhielten sich mit ihren Nachbarn. Die kleinen Restaurants waren gut besetzt und es gab eine tolle Stimmung.

Am nächsten Morgen nahmen wir Kurs auf die Enge zwischen Omö und Agersö am Nord-West Ausgang vom Smalands-Fahrwasser. Gegen Mittag ankerten wir bei kräftigem Wind hinter Omö und gingen noch einmal baden. Wir wussten nicht genau ob wir reffen sollten, denn gerade zog über Langeland ein Gewitter auf. Wir refften dann doch und liefen mit angenehmer Geschwindigkeit auf die Nordspitze Langelands zu. Dann zwischen den Sandbänken hindurch und nach Nyborg. Am nächsten Morgen stockten wir die Vorräte auf und kreuzten dann in langen Schlägen an schönen, grünen, etwas an Amerika erinnernden Gärten vorbei nach Lundeborg und weiter in den Svendborgsund. Wir machten in Turö fest, das uns von einem Dänen sehr empfohlen wurde. Hier haben früher viele Frachtsegler überwintert. Das Wasser ist bis kurz vor Land tief genug zum ankern und auch das kleine Dorf ist sehr hübsch. Es gibt keine Hafenmeister, dafür aber ein neues „Club“- Haus, wo jeder Segler sich in der gut ausgestatteten Küche etwas zu Essen machen kann. Das Ha-

fengeld wird in bereitliegende Briefumschläge gesteckt und dann in den Briefkasten eingeworfen. Eine komplett einzigartige Einrichtung! Vielleicht eine Location für die nächste Geschwaderfahrt? Wir fanden es Klasse.

Am nächsten Tag hatte Martin Geburtstag und wir haben morgens erst einmal kleine Be-



Das malerische Turö und sein „hyggeligere“ Hafen

sicherung gemacht. Zum Glück sind alle Geschenke auf dem Weg hierher heil geblieben. Bei starkem W/SW machten wir uns dann daran den Svendborgsund gegen Wind und mit der Strömung aufzukreuzen. In Svendborg refften wir erstmal. Eigentlich hatten wir

geplant Richtung Dyreborg zu segeln, ließen es aber sein, denn wir hätten ewig gebraucht. So fuhren wir dann nach Aerösköbing. Da ich noch baden wollte gingen wir, trotz schlechtem Wetter, am Badestrand von Aerösköbing baden. Aber nur kurz, denn die nächste Regenbö war schon im Anmarsch. Doch am nächsten Morgen war das schlechte Wetter weg, aber wie so oft schlief auch der Wind gegen Mittag ein. Wir dümpelten erst einmal vor Skjoldnäs umher, gaben schließlich das segeln auf, ankerten und gingen ausführlich im Wasser und in der Sonne baden. Als am Nachmittag wieder ein wenig Wind aufkam, setzten wir Segel und fuhren nach Lyö. Der Hafen war voll, doch für ein Folkeboot ist ja immer etwas frei. Am Abend grillten wir am Strand im Sonnenuntergang. Tags darauf war der Wind in voller Stärke aus West zurück. Mit fast halbem Wind segelten wir ziemlich flott Richtung Schleimünde. Unsere Taktik:

Unter Land, um Kräfte und Material zu schonen.

Eigentlich wollten wir in Schleimünde festmachen, waren aber schon gegen 15 Uhr dort. Wir beschlossen daher, nach Arnis zu segeln. Mit viel Elan begannen wir die genau nach West verlaufende Schlei hoch zu kreuzen. Doch unsere Karte stimmte nicht mehr und wir mussten uns an das betonte Fahrwasser halten. Ich war an der Pinne und wir fuhren bestimmt 30 Wenden. Im Rabelsund übernahm mein Vater die Pinne. Er wollte einem Aus-



Kuchenbude wörtlich... Geburtstagsfeier auf dem Folkeboot





flugsdampfer ausweichen, fuhr aber zu weit nach Backbord und das Boot setzte mitten in der Wende auf. Wir lagen verdammt hoch. Mit jeder Welle rutschten wir höher auf Dreck. Wir holten die Segel runter und versuchte den Bug Richtung Fahrwasser zu drücken. Doch nichts half. Wäre uns nicht in diesem Augenblick eine holländische Plattbodenyacht zur Hilfe gekommen, hätten wir Rettung aus Massholm rufen müssen. Mit dem dritten Versuch holten sie und uns runter und wir konnten nach Kappeln motoren. Wir dankten ihnen mit einer Flasche Sherry.



Nachmittags machten wir dann in Arnis fest und stellten viele nasse Sachen an Deck. Das Wetter blieb so und am nächsten Tag liefen wir aus, tankten in Kappeln und segelten dann weiter nach Schleimünde. Von dort auf die Ostsee zurück Richtung Kiel. Wir mussten einem rasenden Tanker Platz machen, der in der Eckernförder Bucht seine Meile fuhr. Vom Kieler Leuchtturm segelten wir weiter nach Howacht. Das Wetter wurde nicht besser sondern eher schlechter. Abends rief uns Barbara an und sagte, dass die Polizei angerufen habe. Die sagten, sie müsse das Auto, das wir im Passathafen abgestellt hatten, am nächsten Morgen bis 7 Uhr wegfahren. Sie musste also um 6 Uhr aufstehen, um rechtzeitig dazusein. Ausgebaumt, mit nur 1-2 Meilen Sicht surften wir am nächsten Tag auf den

Wellen durch den Fehmarnsund. Dann schwenkten wir nach Süden und liefen unter Land ein wenig geschützter weiter. Das Problem aber war, dass es den ganzen Tag wie aus Eimern schüttete. Spätestens vor Großenbrode waren wir ganz nass.



Steuern auf Törn fordert auch Ausdauer - der Schlag heimwärts

Als wir dann spät nachmittags in Travemünde ankamen, waren die Polster und alles total nass, denn 8 Stunden Dauerregen haben die Dichtungen nicht ausgehalten. Eigentlich wollten wir noch eine Nacht an Bord verbringen, entschieden uns aber dagegen. In Ölzeug und Südwester räumten wir das Boot für die Travemünder Woche aus. Als wir mit Barbara telefonierten erfuhren wir, dass auch sie total nass geworden war. Hinzu kommt,

dass das Auto erst nicht angesprungen ist.

So beendeten wir unsere tolle, abenteuerreiche Reise



im Regen, was dem Gesamtergebnis keinen Abbruch tat. Schließlich sind wir in alle möglichen Situationen gekommen und doch heil zu Hause angekommen, wenn auch nass!

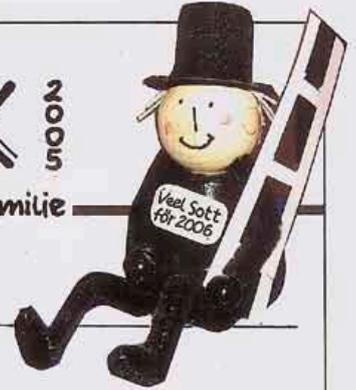
Mast und Schotbruch

*F G 521
Martin und Olaf Habert
(Flotte Lübeck)*



♥ F KLEINER RÜCKBLICK 2005

Wahres und Unwahres aus der Hamburger Folke-Familie



Alle Lieben Inga

Kultveranstaltung in Nienstedten. Wie schon in den Jahren zuvor, fand im November wieder das traditionelle Abgrillen bei 1+J in der Rupertstraße statt. Einfach toll, was die Lissows so auf die Beine stellen!

Grün ist die Liebe

Nachdem Georg seine Anke ins Boot geholt hat, läuft alles viel besser. „Folke grün“ wird jetzt wesentlich häufiger in der Spitzengruppe gesichtet.

Gute Vorsätze zum neuen Jahr

Nerbert hat es versucht, und er wird es wieder versuchen: sich das Rauchen abzugewöhnen. Ein Beispiel aus den letzten Jahren!



Was sich sonst so ereignete

Folke 407 will mit einer Neulackierung und neuen Segeln zu den „Schönheiten“ aufschließen. Folke 854 wurde bei Wrede im Trockendock gesehen zwecks Teillackierung, nachdem es in Glückstadt die Dalben geküßt hatte. So'n Pech!

Im Westen nichts Neues

Folke 926 „Nichts dergleichen“ machte auch im vergangenen Jahr mal wieder keine Schlagzeilen. Der stolze Schwan der Unterelbe zieht weiter unaufhaltsam seine Bahnen. Das macht Freude!

Aktiver „Rümdriever“

Ingrid und Wolfgang (genannt „Andi“) haben den inoffiziellen Fahrtenseglerpreis gewonnen. Der Liegeplatz war häufig verwaist und die beiden in den Flitterwochenenden. Da kommt Stimmung auf!

Labskaus zum Saisonabschluss

Großer Beliebtheit erfreute sich das von unserem Harmonie-minister“ Nils im Oktober ausgerichtete Labskausessen.



Wenn der Andrang weiterhin so groß ist, braucht er bald eine eigene Hühnerfarm. Sein Wohnsitz ist inzwischen wieder Hamburg. Willkommen daheim!

Alte Liebe rostet nicht

Verdächtig oft werden Elke und Horst in der Hamburger Folkeszene gesehen. Sollten die knallharten Rechner vom Westerpark ihr Motto „Folke out - comfortina in“ etwa schon bereut haben?

Zubrot für den Doktor

Gustav überlegt, sein Einkommen als Arzt durch die Gründung eines professionellen Trailerverleihs noch etwas aufzustocken. Anfragen: www.Dr.Trailer.de.



Ausfahrt nach Stade
Die letzte gemeinsame Fahrt ging dorthin. Das Wetter war toll, der Hafen gerammelt voll. Wer sich aber Hoffnungen gemacht hatte, als erster die Schwinde zu erreichen, wurde arg enttäuscht. Kurz vor dem Ziel schaltete „Birne“ den Turbo ein, und weg war er!

Kinderarbeit auf „Folke sieben“?

Auf F 541 wird die Nachwuchsarbeit großgeschrieben. Moritz, Emma und Rosa sollen schon des Öfteren an der Vorschot gesehen worden sein!

Bilderrätsel

Die Auflösung findet ihr in der rechten Spalte unten.



Abschied ohne Tränen

Einer der Großen der Regattaszene macht Schluß. Ove und Reinhold wollen es gemütlicher angehen lassen und sich mehr der Fahrtensegelei widmen.

Vorankündigung



Die Eigner der Boote Terz, Moat und Krischan beabsichtigen, im Mai auf dem Kopschlangel Dein Faß aufzumachen und dazu Würstchen zu reichen. Die Einladung ergeht rechtzeitig. Aber hallo!

Aus den Hamburger Randgebieten

Mit neuer Segelmimik (938 „Terz“) und einem superschnellen neuen Unterwasserschiff (567 „Dekas“) wollen die Segelfreunde aus der Nordheide und dem schleswig-holsteinischen Törnesch in der neuen Saison angreifen.



TT-Line kommt langsam in Fahrt

„Tobi“ Toberenz (Kurt) wurde nach einem Jahr Abstinenz wieder öfter auf dem Revier gesehen. Gut Ding muß Weile haben.

Auflösung des Bilderrätsels

Es sind keine Hieroglyphen, sondern es ist die Abstraktion der Segelsaison 2005 von Sabine und Uwe: Auf- und Abgrigen! Wenn Uwes Knie o.k. ist, seid ihr hoffentlich wieder öfter dabei.

F 370

Eigener Herd ist Goldes wert
Nachdem Ute und Jan ihre Klambotten zusammengelegt haben, sind sie nun in das gemeinsame Haus eingezogen.
Herzlichen Glückwunsch!

„Pony Hütchen“



GESTALTUNG, SATZ & DRUCK: PS IN HH



Mission Impossible



Hamburger Folkeboote werfen in der Regatta Anker

von Rolf Pollähn

Bilder mit freundlicher Genehmigung von Kay Rothenburg



mehr zu leugnen: Keine Fahrt mehr über Grund! Also fiel der Grabbel irgendwo auf dem Mühlenberger Loch, es ebte bereits kräftig. Intensives Suchen mit dem Glas ergab, dass die Tonne in der Nähe



Zum Senatspreis der Freien und Hansestadt Hamburg fällt mir die Überschrift „Small talk auf Sherry Island“ ein. Oder auch „Mission Impossible“ für die Folkes. Das versteht man nicht gleich, besonders, wenn man unsere Elbe nicht kennt. Es lohnt sich aber immer, dies nachzuholen.

von Airbus, für die vorhergesagten flauen Winde viel zu weit elbauf, für uns mithin eine „mission impossible“ wäre. So war also Zeit genug für Small talk. Etwa die baulichen Veränderungen am Elbhang, des weiteren die fruchtlosen Bemühungen anderer Teilnehmer, die Tonne doch noch zu erreichen, schließlich die Frage, was die Konkurrenz denn so macht.

Die übliche Dramaturgie bot wenig Wind, einen frühen Start und nur noch wenig auflaufendes Wasser. Eine Kreuz Richtung Blankenese zur ersten Hilfstonne war angesagt, die Folkeboote, wie leider beim Senatspreis üblich, aus dem letzten Start. Das Verhängnis war damit schon besiegelt: Wir quälten uns bei ständig flauer werdender Brise elbauf. Schließlich war trotz aller Bemühungen die Tatsache nicht

Antwort: sie ankert ebenso wie wir. Hin und wieder dann eine Prüfung der Wassertiefe mit dem Spibaum. Daraus folgt die Feststellung, dass wir die Stellung wohl nicht mehr allzu lange werden halten können. Und siehe da: Bei „Nonsuch“ und „Rasmine“ tut sich was. Unter Motor entfernen sie sich Richtung Wedel. Bei „Spanvogel“ hat sicher das Echolot die Entscheidung erleichtert, das Gleiche zu tun. Und wir? Die entscheidenden Fragen sind ausdiskutiert, Wind kommt auch nicht, also hoch den Grabbel und Treiben Richtung Heimat. Worauf

das letzte ankernde Folke noch wartet, ist nicht ersichtlich. Wir hingegen finden netterweise einen Schlepp und sehen vor dem Yachthafen noch reichlich Teilnehmer bei dem Bemühen, von unten aufkreuzend das Ziel noch zu erreichen. Warum es keine Bahnverkürzung gab, war nicht zu erfahren. Auf jeden Fall dürfte es bei der Preisverteilung reichlich überzählige Becher gegeben haben, was tut man damit, wenn sie schon graviert sind? Und 28 Wanderpreise für schließlich 50 Yachten im Ziel ist eine tolle Quote, die gibt es nicht so oft. Aber ich bin sicher, dass das alles so ja nicht geplant war, man hätte es vielleicht aber auch nicht so weit kommen lassen dürfen. Das nächste Jahr wird zeigen, wie gut die Teilnehmer das diesjährige Fiasko weggesteckt haben. Bei den Folkes habe ich da so meine Zweifel.



Immer was Spezielles: Stromsegeln auf der Elbe



Frühaufsteher only

Die Herbstsaison auf der Elbe- nichts für Morgenmuffel

In der Tat, wer bei den Folkes dabei sein wollte- und es waren leider nicht sehr viele- den riss der Wecker äußerst früh aus allen Träumen, nicht einmal Aurora, die Göttin der Morgenröte, hatte sich da schon erhoben.

Das Drehbuch für die drei Regattawochenenden im September sah dann unisono etwa wie folgt aus: Aufstehen 4 Uhr 30. Ab zum Yachthafen Wedel. 5 Uhr 30: Klarmachen und auslaufen je nach Startzeit 6 bis 6 Uhr 30. Zum ersten Ereignis der Hamburger Meisterschaft

auf dem Mühlenberger Loch gab es dann wenigstens schöne Sonnenaufgänge aber wenig Wind. Das sollte für die folgenden Wochenenden auch so bleiben.

Wenn man die Berichte in den Folke News 3/2005 liest, kann man schon etwas neidisch werden. Riesige Felder, welche Regatta auf der Ostsee man auch nimmt. Im Gegensatz dazu wollten lediglich vier Folkes Hamburger Meister werden: Heino Peters, Kay Louwien, Jan Kowitz und Klaus Pollähn. Kay und Jan hatten sich

aber immerhin auf der Ostsee schon heftig beteiligt. Auf dem Mühlenberger Loch gab es mal wieder einen neuen Kurs: Start aus der Mitte, Kreuz zur 1., sidestep zur 2, run zur 3, Kreuz zur 2, run zur 3, sidestep zur 4, und Zielkreuz bis in die Mitte der Bahn. Das ergibt nur eine lange Kreuz, sodass schon alles stimmen muss, wenn man am Ende vorn sein will.

Im Endeffekt waren „Ajax“ und „Fun“ mit je sieben Punkten belastet, die Majorität der besseren Plätze ergab den Titel für „Fun“ mit Klaus und Rolf

Pollähn und Michael Rüter.

Für die Pagensandregatta machten wir es ebenso kurz. Nicht allzu viel Wind, also Bahnabkürzung. Eine kapitale Winddrehung würfelte die ersten drei Folkes nochmal durcheinander. Thomas Behrens mit Anna war dann vorn vor „Fun“ und Christian Wedemeyer, der lange geführt hatte und am Ende mit leeren Händen dastand. Segeln kann auch sehr ungerecht sein.

Rolf Pollähn

Anzeige

Von Folkebootsegler an Folkebootsegler: Paradies in Kalifornien für ein halbes Jahr zu vermieten:

For Rent: 3 Bedroom San Francisco Bay Waterfront Home at Brickyard Cove, Point Richmond, California.

Contemporary home with large deck and deep water dock will be available for rent May 2006 for 6 months to a year while San Francisco Bay Folkboaters, David Thompson and Evie Ashcroft, are cruising the Pacific Northwest and traveling other parts of the globe. Possible charter of Nordic Folkboat available as well.

Description: 1720 Sq. Feet, fully furnished home including bedding and linens, Master bedroom with full bathroom, Second bedroom with adjacent 2nd full bathroom and laundry (washer and dryer). Loft bedroom with trundle bed and 3rd full bathroom including whirlpool bath. Open floor plan living area with hardwood floors -- living room with wood burning fireplace, dining room, and library. Kitchen has gas stove top with broiler and griddle, electric wall oven, dishwasher, compactor, side-by-side refrigerator with ice and water dispenser. Large deck with view of Brickyard Cove and East Bay Hills. Thirty-eight (38) foot dock with 9 foot depth at low tide. Two (2) car garage.

Historic Point Richmond commercial area with restaurants, cafes, food markets, services and other interesting shops Brickyard Cove in Point Richmond, often referred to as the "Richmond Riviera", offers some of the best weather in the Bay Area, a Mecca for boaters, and easy access to the central and north San Francisco Bay communities.



Regional Shoreline Park with views to San Francisco, Marin County and miles of trails for walking, jogging and bike riding

Small pet O.K. with additional security deposit. No smoking in house!

Available May 2006. Rent \$2,800 / month plus utilities (owner pays garage)

First month's rent plus security deposit payable in advance.

See more photos at <http://brickyardhome.blogspot.com>

Interested parties may contact David and Evie at: brickyardhome@yahoo.com



Nordisches Folkeboot

Baujahr 1993/94, Begré-Bau, Schweiz, Lärche komplette Ausstattung, Kocher, 9 PS Johnson Langschaft, Vollpersenning, zu verkaufen.
Tel. 09081-8055400, mobil 0173-8602511,
Fax 09081-8055401, eckhart.gerlinger@gerband.de

Zu verkaufen: Nordisches Folkeboot FG 734

Bj. 197, LM - Glasfiber/Hovmark, Bau-Nr. 222 Rumpf rot, Deck und Cockpit weiß/grau, UW schwarz. Mast und Baum aus Holz, weiß lackiert. Preis: EUR 17.500,00



Sehr gepflegter Zustand, viele Bauteile erneuert: Decks-u. Scheuerleisten, Seitenfenster, Vorschiffsluke, Sitzbretter aus Teak, Winschblock, Travellerschiene, Großschotführung; UWS komplett abgezogen und Neuaufbau Antifouling, neues GFK-Ruder, Beleuchtungsanlage und 12V Steckdose mit Sicherungen, Neulack in Originalfarbe 2003, AB Yamaha Typ Y 8 C /13689, jährl. gewartet

Bootstrailer BTO26 Bj. 1997 - Fa. Kessler-Fahrzeugbau, zugel. mit TÜV bis Okt. 2007. Preis EUR 2.000,00

Zubehör: 1 Satz Fahrtensegel „Elvström“, 1 Satz Fahrtensegel „Reffbar“, 1 Satz Regattasegel „North“; Segelpersenning, neue Boots/Cockpitpersenning, Kuchenbude, Winterplane, Anker mit Leine, 2 Festmacher mit Ruckdämpfer, 4 Festmacher lang, Fender, Cockpit-Tisch, Cockpitschublade, Satz Positionslaternen, Motorstuhl mit Aufzug, Winterlagerbock (verzinkt), Badeleiter usw.

Wilhelm Ohlendorf, Ostpreußenstr. 19, 24598 Boostedt
Tel. 04393/2250

Liebhaberstück! Nord. Folkeboot F-Ger 204, Lindt 1966

wertgepflegt, generalüberholt, UWS, Rumpf und Aufbauten abgezogen und restauriert, Holz in exz. Zustand, Naturlackierung, Teakdeck, Volleinrichtung und Ausrüstung, neue Segel, Motor 8 PS Yamaha, el.-Start vs. Ladung der Batterie, 2-Achs-Harbeck-trailer, TÜV geprüft. Schiff mangels Zeit extrem wenig gesegelt. Winterlager KYC Werft, Strande. Ganz- sowie Teilpersenning.

VHB EUR 25.000
segeln@dierkthomsen.de
Tel. 0431-565363



Nordisches Folkeboot F-Ger 723

ex S 1121, Schwed. Werftbau Uddevalla, 1968, Lärche Natur auf Eiche, zwei Stand Segel, unverbasteltes, gepflegtes, ehrliches Schiff, Winterarbeit fertig, komplett ausgestattet (ohne AB), umständehalber für VB EUR 8.500,00 abzugeben. Trailer nicht zu verkaufen. Tel. 05426-4193, email averfehrden@yahoo.de



**Nordisches Folkeboot
F-Ger 332, Lindt 1968**
wertgepflegt
altershalber in gute Hände abzugeben
Winterlager FSC
M. Müller, Flensburg
Telefon 0461-56634

Ein Schmuckstück wird verkauft:

F-Ger 805, Hovmark Bau 1984,
GFK Rumpf, Mahagoni Kajüte, Teakdeck, alle Beschläge von Harken, neuw. Yamaha AB 8 PS, Unterwasserschiff neu, Mittelfisch, Schandek und Scheuerleiste hochglanz lackiert, neue Elektrik, 80 Ah Marinebatterie, neuer Mast weiß, Innenleuchten von Cabinlight, Zeltpersenning, Hafentrailer und vieles mehr (Ausrüstungsliste anfordern) immer Hallenlager, LP Strande,
VB 29.500,00 EUR,
Tel. 04305/99700

Offerte an Folkebooteigner:

Ich möchte gerne ein Folkeboot segeln, kann mir aber derzeit keins kaufen. Ich lebe an der Ostsee zwischen der Schlei und Flensburger Förde, mein Sohn ist beim DHH und Bootsbaumeister in Glücksburg. Meine Idee ist: Ein Folkeboot-Eigner bringt sein Boot zu mir. Ich stelle den Liegeplatz, das Winterlager sowie die komplette Wartung. Segeln nach Terminabsprache. Bitte schreiben oder anrufen:

Alfred Preuß, Roikier 5, 24972 Quern, Tel. 04632-875217, preuss.a@gmx.de



NRW-Landesmeisterschaften am Mönnesee

Diesmal ganz früh im Jahr! Nicht vergessen, schnell melden!

Die Ausschreibung, Anmeldung, Programm und weitere Informationen stehen ab sofort unter www.skmd.org online zur Verfügung. Die Segelkameradschaft Mönnesee Delecke (SKMD) als ausrichtender Verein kann schon heute versprechen, dass die Landesmeisterschaft ein tolles Event wird.

Mit sechs geplanten Wettfahrten und einem umfangreichen

Rahmenprogramm wird diese Serie sicher zu einem Highlight in der ersten Saisonhälfte. Parallel zu den Folkeboot-Wettfahrten führen - natürlich mit Zeitversatz - auch die H-Boote ihre westdeutschen Landesmeisterschaften auf dem Mönnesee durch. Die Veranstalter rechnen mit insgesamt etwa 60 teilnehmenden Yachten.

Im Rahmenprogramm wird es gleich zwei Regatta-Parties mit

DJ und Tanz geben, die in der benachbarten Schützenhalle direkt am See stattfinden. Neben gutem Essen wird auch das Freibier - wie immer an der Mönne - nicht zu knapp fließen.

Neben den üblichen Punktpreisen für das vordere Drittel wird es auch für das Mittelfeld und die weiter hinten platzierten Segler einige Sachpreise geben.

Also fackelt nicht lange rum und ladet Euch die Meldung aus dem Internet! Die Flotte Mönnesee freut sich auf Euren Besuch....

*Christian Goecke
Flotte Mönnesee*

Kurznachrichten aus den Flotten

Die FolkeNews Red. braucht Euch als Korrespondenten in den Flotten. Es gibt was Neues - Email genügt: presse@folkeboot.de

FLOTTE LÜBECK:

Heino Haase erinnert: „Vergesst bitte in euren Regatta-planungen nicht den Termin für die Travemünder Woche. Die Regatten der Folkeboote finden am Wochenende 28., 29. und 30. Juli statt. Wer von der DM aus Warnemünde auf dem Landweg zu uns nach Travemünde kommt, kann sein Schiff kostenlos auf dem Trailer auf dem Priwall parken. Für die Segler die einen Wasserliegeplatz benötigen, gibt es eine preiswerte Alternative zur normalen Liegeplatzgebühr. Wendet euch bitte an Heino Haase.

Schaut bitte einmal auf die Website der Flotte Lübeck www.folkeboot-luebeck.de. Dort gibt es noch mehr Infos zur TW 2006 oder auch www.travemuenderwoche.net, hier könnt ihr euch online anmelden. Bitte bookmarks setzen!“

FLOTTE BERLIN:

Nach 2001 fand am 26. Februar erstmals wieder ein Bowlingturnier der Flotte Berlin

statt. Organisator Michael Behnke brachte immerhin 13 Wettkämpfer auf die Bahn.

Sieger nach drei Spielen war Peter Hahn; er gewann dafür den Wanderpreis (Bowlingpin und eine Flasche Sekt). Kein schlechtes Vorbild an Winteraktivität für die anderen Flotten!

Bevor die Regattasegler wieder auf dem Wasser die „Klingen kreuzen“ und die Tourensegler auf große Fahrt gehen, trifft sich die Flotte Berlin am Freitag, den 24. März 2006 um 19:00 Uhr im SV Stößensee.

FLOTTE ESSEN:

Mitgliederversammlung der Essener Flotte 2006 ist am Samstag, den 11. März, 16:30, im SKEH. Bitte vormerken!

NOCHMAL LÜBECK:

Freitag, 10.03. Vortrag zum Thema „Wetter“ mit Ralf Brauner vom DWD

Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Helga Dedenz
Roonstr. 11
13585 Berlin
Tel. 030-33344418
Flotte Berlin

Werner Erdbrink
Mailücke 11
24975 Husby
Flotte Flensburg

Bernd Miller
Höhenstr. 98
88142 Wasserburg/B
Tel. 08382-5328
Flotte Bodensee

Egon Schütt
Diekstöken 5
24360 Barkelsby
Tel. 04351-86780
Flotte Eckernförde

Wlfgang Andritzki
Coningstr. 10
22880 Wedel
Bootseigner FG 414
Flotte Hamburg

Kurt-Robert Toberentz
Bogenstr. 16
20144 Hamburg
Tel. 040-443203
Bootseigner FG 254
Flotte Hamburg

Rolf Erben
Bebelplatz 9
24146 Kiel
Tel. 0431-787271
Bootseigner FG 469
Flotte Kiel

Carina Rosehr
Kian Rosehr
Teichstr. 3A/5A
23558 Lübeck
Tel. 0451-4005555
Flotte Lübeck

Ylva-Marie Goecke
Maya-Theresa Goecke
Kölner Str. 14 A
58332 Schwelm
Tel. 02336-15088
Flotte Mönnesee

*Willkommen in der
Deutschen Folkeboot-Vereinigung!*

***Setzt Euch bitte mit den Neumitgliedern in
Eurer Flotte in Verbindung!***



Richtigstellung zum Protokoll der JHV in Lübeck:

Ruderblätter aus Kohlefaser sind nicht zugelassen!

Leider haben sich im Protokoll der Jahreshauptversammlung 2005 in Lübeck ein paar Fehler eingeschlichen, die ich hier - jedenfalls für mein Ressort - richtig stellen möchte, ehe es zu Irritationen kommt.

Ruderblätter aus Kohlefaser sind nicht zugelassen! Im vergangenen Jahr tauchte auf den Regattabahnen ein Folkeboot mit einer Kohlefaserpinne auf, die (ebenfalls mit Kohlefaser) direkt an ein Standardruderblatt aus GFK anlamiert wurde. Im Technischen Komitee der NFIA wurde dies diskutiert und für illegal erklärt. Eine Pinne aus Kohlefaser wäre eventuell toleriert worden, weil das Material für die Pinne nicht klar in den Class Rules definiert ist. Man hat diese Konstruktion in erster Linie für nicht regelkonform erklärt, weil sich das Gewicht des Ruder(blattes) nicht mehr (separat) wiegen lässt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Regel 1.11 der Class Rules hinweisen:

„It is impossible to foresee every conceivable innovation which may be thought of in the future and to mention every suggestion that has been ruled illegal in the past. When considering anything in connection with the boat or its sails or equipment which is not clearly covered by the class rules, plans or specifications, you must assume that it is illegal, and must obtain a ruling from the Class Technical Committee before attempting it“.

Im Klartext bedeutet diese Regel, dass zunächst einmal alles verboten ist, was nicht ausdrücklich erlaubt ist! Im Zweifelsfall sollte das Technische Komitee der NFIA um Genehmigung gebeten werden. Entsprechende Fragen sind entweder an mich, Stefan Rosehr (Vizepräsidenten der NFIA) oder an Kjeld Fogde als Technischer Obmann der NFIA zu richten.

Die Folkeboot-Centrale hat kein Monopol auf den Bau von GFK-Schalen. Monopolähnliche Strukturen sind momentan jedoch vorhanden, weil Brandt-Möller als zweite lizenzierte Werft für den Bau von GFK-Rümpfen nach eigener Aussage (vom Sommer 2005) für die nächsten zwei Jahre so ausgelastet ist, dass keine Folkeboot-Aufträge angenommen werden können.

*Christian Goecke
Technischer Obmann*



Glücklich und schön auch ohne Kohle

DFV hat eine neue Waage!

Auf 1,5 kg genaue Gewichtskontrolle bei den Regatten!

Aufgrund der guten Kassenlage und immer häufiger auftretenden Unkenrufen habe ich den Vorstand gebeten, über die Anschaffung einer neuen 3000 kg-Waage mit maximal möglicher Präzision nachzudenken. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen, die Waage wurde in den letzten Tagen geliefert. Die alte Folkeboot-Waage wurde von der DFV an die Bootswerft Henze verkauft.

Die neue - selbstverständlich geeichte - Waage ist fernbedienbar und somit sehr komfortabel. Mit einer Toleranz von nur 1,5 kg ist diese Waage

extrem präzise, sie wird voraussichtlich bei der Kieler Woche und zur Deutschen Meisterschaft erstmals zu Kontrollwiegungen eingesetzt.

Für die neue Waage muss jetzt noch ein geeigneter Transportkoffer beschafft werden, damit ein problemloser und sicherer Transport möglich ist. Ab Mai steht die Waage zum Verleih für Kontrollwiegungen in den Flotten bzw. bei Veranstaltungen zur Verfügung. Entsprechende Anfragen sind an mich zu richten.

*Christian Goecke
Technischer Obmann*

Die Folkeboot Segel - mit den eingebauten Vorteilen

- Großsegel aus Contender 8,52oz, langlebig und reackfest
- Fock aus Square Ripstop 305g/qm, langlebig und reackfest
- formstabiles Profil
- Auf Wunsch an Ihre Mastkurve angepasst

- lange Flexions-Linie mit Profilloptimierung
- Profil für die "Gasspedal"
- Vorleak an Ihre Mastkurve angepasst für formstabilen Profil
- Twist für engen Schotwinkel und mehr Höhe
- modulare Maße für viel Fläche
- korrekter Ausstellwinkel für mehr Fläche
- leichtvolles Profil für Schot durch die Welle
- viele Stützpunkte für Leichtwindoptimierung

HAASE SEGEL

Der Segelmacher Ihres Vertrauens.

Gneversdorfer Weg 9 • 23570 Travemünde
Telefon 045 02/20 38 • Telefax 045 02/23 15
www.haase-segel.de • E-mail: info@haase-segel.de



Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluß von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik. Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit zirka 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKENEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Proberegeln etc.

Der Vorstand

1. Vorsitzender
Dr. Karl-Peter Nielsen
Jägerstr. 13a, 12209 Berlin
030/3279670, Fax 030/32796727
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

2. Vorsitzender
Klaus Löffler
Sandstr. 36, 13593 Berlin, 030/3626001

Kassenwart
Hans-Jürgen Heise
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen
04101/46133
hans-juergen.heise@kabeldeutschland.de

Sportwart
Stefan Rosehr
Teichstr. 3a-5a, 23558 Lübeck
0451/400555
iits GmbH, Hafenstr. 33, 23568 Lübeck
SRosehr@edvs.de

Pressewart/Redaktion
Michael Hundrup
Schirl 72, 48346 Ostbevern
02532-7090, Fax 02532/7091
presse@folkeboot.de

Technischer Obmann
Christian Goecke
Kölner Str. 14a, 58332 Schwelm
Tel. 02336/15088 o. 02336/479010
Tel. Büro 02336/479017
christian.goecke@goecke.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres
Eigner
Mitsegler
Schüler, Studenten
Jugendliche

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung
Deutsche Bank 24
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00
BIC: DEUTDEDB210
IBAN: DE 07 2107 0024 0035 1916 00

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

Berlin
Rainer Birkenstock
Mommensenstr. 62, 10629 Berlin
Tel. 030/8811267, Fax 8815724
rai.birkenstock@t-online.de

Bodensee
Norbert Herrmann, Tel. 07541/981945
Mozartstr. 4, 88097 Eriskirch
E-Mail No. Herrmann@t-online.de

Eckernförde
Hinnerk Blenckner, Tel. 04354/996380
Haller Weg 17, 24357 Götheby-Holm
blenckner@mediaprint-percom.de

Essen
Horst Klein, Tel. 0208/26637
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen
obmann@folkeboote-essen.de

Flensburg
Holger Reimer, Marienhof 5, 24939 Flensburg
Tel. 0461/1503838 o. 0171/4965050
h-reimer@foni.net

Hamburg
Jan Kowitz, Tel. 040/8802741
Herzblumenweg 10, 22523 Hamburg,
jan@ponyhuetchen.de

Kiel
Ulf Kipcke, Tel. 04321/528995
Looper Weg 20, 24536 Neumünster
rakipcke@t-online.de

Lübeck
Heino Haase, Tel. 04502/2038, priv. 4194
Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde
heino.haase@haase-segel.de

Möhnese
Achim Cloer, Tel. 02932/6297-29,
Fax 02932/6297-129
Von-Siemens-Str. 12, 59757 Arnsberg
flotte.moehnese@folkeboot.de

Impressum

Schlei
Walter Muhs, Tel. 04621/25559
Mönchenbrückstr. 3, 24837 Schleswig

V-Mann Folke Junior:
Hartwig Sulkiewicz, Tel. 04451/2792
Am Sande 29, 26316 Varel

FOLKENEWS
Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

Herausgeber:
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktion und Anzeigen:
Michael Hundrup
Schirl 72, 48346 Ostbevern
02532-7090, Fax 02532/7091
presse@folkeboot.de

Satz und Druck:
Druck-Center Uwe Mussack
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel. 04661/2244, Fax 04661/5186
www.druck-center.de
info@druck-center.de

Bezugskosten:
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis €5,00 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 08. 05. 2006

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

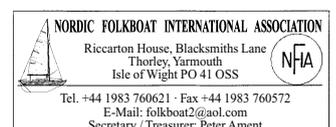
Hamburg
Rolf Polläh, Hamburg
Telefon: 040/827210

Kiel
Fritz Lübbe, Kiel
Telefon: 0431/393193
Regina Augustin
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,
Telefon: 04349/909798

Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Möhnese, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde
siehe Flotten-Obleute

iits gmbh
Hafenstraße 33, 23568 Lübeck
Tel. 0451/8717460
Fax 0451/8717473

INTERNET-LINK:
http://www.folkeboat.com
http://www.folkeboot.de
http://www.folkebaad.dk



Die FOLKENEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname	Geburtsdatum	
Name	Telefon	
Straße	Bank	
PLZ	Ort	Konto-Nr.
Club	BLZ	
Flotte	Datum	Unterschrift bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner
- Eigergemeinschaft
- Mitsegler
- Fest bei F _____

Segelnummer F _____
Baujahr _____
Rumpf-Baustoff Holz GFK

Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden



„Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut“ zitiert Familienweltumsegler Hans Habeck in seinem neuen Buch den griechischen Philosophen. Eine Lektüre, die wirklich philosophisch macht - oder wütend.

Hatte Perikles recht?

Gleich vorab: Dieses Buch habe ich in einer Nacht gelesen, und es hat mich irgendwie erschüttert.

Hans Habeck aus Dortmund-Brambauer erzählt durchaus fesselnd, wie er mit seiner Frau Carola und ihrem Sohn Andreas (3) im Juli 2000 aus Holland zu einem Törn aufbricht, der sich dann etappenweise zur Weltumsegelung ausweitet. Weder seine Frau noch die Lieben daheim ahnen, dass er das von Anfang an vorhatte. Ganz behutsam, niemanden überfordern, nicht zuviel riskieren, nach dem Motto „Mal seh'n wie weit wir kommen“ schaukelt er seine kleine Familie Schritt für Schritt in ein Riesengewinn, das ihm immer wieder über den Kopf wächst. Zum ersten Mal in Holland, dann in der Biskaya, dann in der Karibik, dann im Pazifik...

Habeck hätte sich lieber ein Folkeboot gekauft, schreibt er, seinen Traum, aber das war zu teuer, so entschied er sich für eine Etap 21i mit 6,56m LÜA. Diese hatte zwar schon einen festen Kiel (kein Geklapper mehr im Keller bei Seegang), aber eine Hochseeyacht ist das

ja wohl auch nicht. Was hätte Habeck wohl mit einem Folkeboot gemacht? Zum Mond geflogen?



Immer wieder berichtet der sympathische Autor von seinen Zweifeln, von seiner Angst und seiner während der Reise wachsenden Gewißheit, daß dieses Schiff eben tatsächlich zu klein ist, um die Sicherheit zu spenden, die der Vater seiner Familie schuldet.

Immer wieder wird ein Etappenziel erreicht, und es heißt „Wir haben es geschafft - oder sind wir nur mal wieder davongekommen?“ Die Frage ist doch: Sollte, wer gezwungen ist, so eklatante Kompromisse bei der Sicherheit zu machen, wirklich so kompromisslos seinen Traum leben? Wieviele Leben darf er dafür riskieren?

Andererseits, wird mancher einwenden, hat dieser Mut zur Freiheit der jungen Familie aus Brambauer vor der Einschulung des Kindes drei Jahre beschert, wie sie die meisten von uns trotz aller Sehnsucht im Leben nicht erleben. Und wir anderen sind einfach nur zu feige

und zu träge.

Ganz klar: Der Große Törn, ein paar Jahre Zeit und dann rundum, immer dem guten Wetter nach, ist doch einfach der ultimative Traum. Deshalb fiel es mir auch so schwer, meine Begeisterung über Habecks Unternehmung zu zähmen. Und deshalb erschütterte es

mich auch so, jemanden zu erleben, der für denselben Traum alles riskiert, einschließlich des Lebens von Frau und Kind.

Endlich mal ein Segelbuch, über das man sich füglich streiten kann. Endlich mal ein kontroverses Buch! Also, ich meine, Perikles hat's ziemlich auf den Punkt getroffen, das mit dem Mut und der Freiheit, aber er hat damit nicht Tollkühnheit oder Leichtsinn gemeint! Und er hat auch nicht gemeint, daß Freiheit erst durch die Höhe des Opfers wertvoll wird. Anders gesagt, nix gegen Weltumsegeln, aber in diesem Boot ist das gefährlicher Mißbrauch von Sportgeräten.

Das Buch war noch dazu spannend, ich werd's sicher nochmal lesen.

Michael Hundrup
(F-Ger 723)

Hans Habeck: „Mal seh'n wie weit wir kommen“

240 Seiten, 40 Farbfotos,
1 Riß, 9 Abbildungen
Format 12,5x21cm, gebunden
Delius-Klasing Verlag,
Bielefeld
ISBN 3-7688-1783-0
EUR 19,90



Kommt nur die Hälfte an?

Beratung und Schulung mit den Schwerpunkten Mitarbeiter-Führung, Teamentwicklung / Change Management & kundenorientierte Kommunikation

Dr. Stefan Goes · Hafensstraße 33
23568 Lübeck · 0451 - 88 18 51 0
www.communicare.de



die Sprachingenieur
communicare

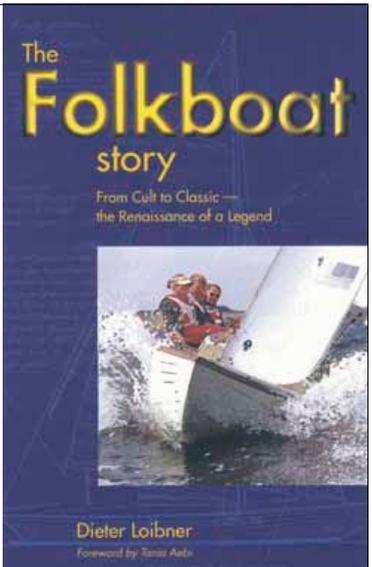


Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter www.amazon.de



Habt Ihr Interesse an den kompletten Folke-News-Jahrgängen 2000 und 2001?

Aus Rückläufern können wir anbieten:

Folke-News 2000, Heft 1 bis 4	Euro 8,00
Folke-News 2001, Heft 1 bis 4	Euro 8,00

❶ Anstecknadel	Euro 12,00
❸ Folkebootstander	Euro 9,50
❹ Folkebootaufnäher	Euro 7,50
❺ Autoaufkleber	Euro 1,50
❻ Base-Cap	Euro 11,00
❼ Weste	Euro 25,00

Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischem Wege unter der Rufnummer 0 41 01-4 61 33, Mo. - Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank 24 (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.